

Schulprogramm Gemeinschaftsschule am Hamberg

Burg/Dithmarschen



August 2025

Vorwort

„Naturnah, sportlich aktiv und nachhaltig“ – schon das Motto unserer Schule zeigt Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit an der Gemeinschaftsschule am Hamberg. Der MINT- und Sportbereich stellt schon seit Jahrzehnten einen wichtigen Bereich an unserer Schule dar. Das Thema Nachhaltigkeit findet sich nicht nur im naturwissenschaftlichen Bereich, sondern seit einiger Zeit auch im Bereich Verbraucherbildung, der mit Schulgarten, moderner Küchenausstattung und mit der „Ackerdemie“ gut aufgestellt ist.

Dieses Schulprogramm zeigt selbstverständlich weitere Aspekte: Ziele, Inhalte und Organisationsformen unserer pädagogischen Arbeit werden umfassend dargestellt. Wir wollen damit für Transparenz sorgen, Orientierung geben, Verbindlichkeiten herstellen und Perspektiven für künftige Entwicklungen schaffen. Wir sind eine Schule, die allen Schülerinnen und Schülern eine optimale Entwicklung auf der Grundlage ihrer individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen ermöglichen will, eine Gemeinschaftsschule mit vielen Angeboten zur Unterstützung und Förderung jedes Einzelnen. Eine Schule, die nicht nur Spaß machen soll, sondern auch gezielt fördert und fordert, eine allgemeinbildende Schule, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder und Jugendliche nicht auszusortieren, sondern ihnen ein Erreichen des für sie bestmöglichen Schulabschlusses zu ermöglichen.

1. Die Gemeinschaftsschule am Hamberg

Die Gemeinschaftsschule am Hamberg ist seit Herbst 2007 offene Ganztagschule. Die Arbeit als Gemeinschaftsschule wurde mit dem Schuljahr 2008/2009 aufgenommen.

1.1 Daten und Fakten

An der Gemeinschaftsschule am Hamberg werden ca. 360 Schülerinnen und Schüler von 30 Lehrkräften unterrichtet. Zurzeit gibt es 17 Schulklassen. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus den Grundschulen Burg, Buchholz, Süderhastedt und Hochdonn, zunehmend auch aus den benachbarten Amtsbereichen.

Die Schule besteht aus zwei Gebäudekomplexen (Altbau 1975, Neubau 2007), zwei Sporthallen und einem Sportstadion. Auch das angrenzende Schwimmbad und der umliegende Wald werden intensiv genutzt.

Unsere Schule verfügt insgesamt über 27 Klassenräume und 10 Fachräume (ein Technikraum, zwei Computerräume, einen Kunstraum, einen Musikraum, drei Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht, eine Küche mit Hauswirtschaftsbereich, einen Raum für Textiles Werken) und eine Schülerbücherei. Mit der Einweihung des Erweiterungsbaus im Herbst 2007 stehen uns vier Gruppenarbeitsräume, eine sogenannte Lernwelt für die Förderschülerinnen und Förderschüler sowie eine große Mensa mit Bühne zur Verfügung. Als offene Ganztagschule stellen wir montags, dienstags, mittwochs und donnerstags ein warmes Mittagessen sicher. Für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule besteht ein Busverkehr zu den Orten im Amtsbereich. Die Fahrpläne der Buslinien sind mit den Anfangs- und Endzeiten des Unterrichts abgestimmt.

Ein Fahrstuhl im Inneren des Gebäudes und Schulhöfe auf unterschiedlichen Ebenen bieten einen barrierefreien Zugang.

2. Die Schullaufbahn an der Gemeinschaftsschule

2.1 Bildungsgänge und Abschlüsse

An unserer Gemeinschaftsschule ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern Schritt für Schritt, ihren eigenen Weg zu finden, ihre Neigungen und

Schulprogramm der Gemeinschaftsschule am Hamberg

Interessen zu entwickeln und einen ihren Fähigkeiten und Begabungen entsprechenden Schulabschluss zu erwerben. Unterstützt werden sie dabei durch ein unterrichtliches Angebot, durch vielfältige Angebote im offenen Ganztagsbereich sowie durch jahrgangsbezogene Projekte und Aktivitäten.

An der Gemeinschaftsschule können zurzeit folgende Abschlüsse erworben werden:

- ESA nach Klasse 9
- MSA nach Klasse 10

Die Abschlussprüfungen umfassen mündliche und schriftliche Prüfungen und die Durchführung und Präsentation einer Projektarbeit. Unsere Schülerinnen und Schüler können nach dem Abschluss eine Berufsausbildung aufnehmen oder ihre Schullaufbahn in der Sekundarstufe II an einem Gymnasium fortsetzen. Dort können sie nach 12 Schuljahren ihre Fachhochschulreife und nach 13 Schuljahren ihre allgemeine Hochschulreife (AHR) erlangen.

Um den Übergang möglichst reibungsfrei zu gewährleisten, bestehen Kooperationen unserer Schule mit der Auguste-Viktoria-Schule in Itzehoe und dem Berufsbildungszentrum Dithmarschen.

Der Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 knüpft an die pädagogische Arbeit der Grundschule an und führt in die Arbeit der Sekundarstufe ein. Dieser Prozess wird durch den Austausch über die pädagogische Arbeit zwischen den Grundschulen des Einzugsbereiches und der Gemeinschaftsschule unterstützt. Die seit 2018 ins Leben gerufenen MINT-Tage ermöglichen den Dritt- und Viertklässlern der umliegenden Grundschulen einen praxisnahen Einblick in den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Die Klassenlehrkräfte begleiten ihre Klassen in der Regel durchgängig von der Jahrgangsstufe 5 bis zum Abschluss in der 10-ten Klasse. Pro Woche findet eine Klassenlehrerstunde statt, in der der Klassenrat tagt, organisatorische Dinge geregelt, Klassen- und Schulfeste vorbereitet, Wandertage und Klassenfahrten geplant sowie Fragen und Probleme des Schulalltags thematisiert werden. Mit zunehmenden Alter der Schülerinnen und Schüler werden die Besprechungen und Diskussionen über Tagesordnungspunkte von den Klassensprecherinnen und Klassensprechern geleitet. Darüber hinaus geht es von der 5-ten bis zur 10-ten Klasse darum, die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schülerinnen

und Schüler zu fördern. Gesprächs- und Diskussionsregeln sollen entwickelt, vereinbart und umgesetzt werden, Mitbestimmungsmöglichkeiten im Sinne der Demokratiebildung sollen erkannt und umgesetzt werden. Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend lernen und befähigt werden, Verantwortung für sich, ihre Klasse und die Belange des Jahrgangs zu übernehmen, indem sie sich mit Fragen und Problemen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler auseinandersetzen und an der Planung und Gestaltung von Aktivitäten des Schullebens eigenverantwortlich mitwirken.

Der Unterricht ist binnendifferenziert mit grundlegenden und erweiterten Anforderungen ausgerichtet.

Bereits ab Klasse 5 werden die Interessen und Begabungen der Kinder im Profil/Wahlfach zusätzlich gestärkt, um eine frühe Schwerpunktbildung zu ermöglichen. Diese Möglichkeit besteht in den Bereichen Kunst, BiLi, MINT, Technik, Textillehre und Verbraucherbildung.

In den Klassenstufen 7-9/10 belegen die Schülerinnen und Schüler einen vierstündigen Wahlpflichtkurs, u.a. in den Bereichen MINT, Sport, Französisch, Technik und Verbraucherbildung. In den Klassenstufen 9 und 10 werden weitere Wahlpflichtkurse aus den Bereichen ästhetische Bildung, Arbeit, Wirtschaft, Technik, Gesellschaftswissenschaften, Sprachen und Naturwissenschaften angeboten.

3. Bausteine unseres Förderkonzepts

3.1 Lernen lernen

An unserer Schule hat die Förderung der Lernkompetenzen einen wichtigen Platz eingenommen. Durch ein verändertes Schülerverhalten und wachsende Anforderungen an die Schule in Bezug auf neue Lehr- und Lernformen ist es wichtig, Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Methodenkompetenz und Teamfähigkeit zu stärken.

Es geht unter anderem darum, mit den Schülerinnen und Schülern Lern- und Arbeitstechniken zu erarbeiten, die für ein besseres Lernen und Behalten von Unterrichtsinhalten eingesetzt werden können und die Arbeit mit Texten effektiver machen. Die einzelnen Methoden werden mit den Schülerinnen und Schülern

innerhalb des Fachunterrichtes eingeübt und fach- sowie jahrgangsübergreifend angewandt. In Teamsitzungen zu Beginn des Schuljahres werden für die Klassen/Jahrgänge bindende Bausteine festgeschrieben.

3.2 Leseförderung

Im Zeitalter der neuen Medien tritt der Umgang mit einem Buch immer stärker in den Hintergrund. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde das Projekt „Unsere Schule liest“ (Lesezeit) ins Leben gerufen. Mit diesem Projekt soll das Leseinteresse, die Lesefreude und letztendlich die Lesekompetenz, die für alle Fächer notwendig ist, gefördert werden. An jedem Schultag der Woche erhalten die Schüler und Schülerinnen zu einem festgelegten Zeitpunkt am Anfang einer Unterrichtsstunde die Gelegenheit, 15 Minuten lang leise für sich in einem Buch ihrer Wahl zu lesen. Diese „Lesezeit“ erfolgt in einem alternierenden Rhythmus, so dass sie jede Woche in einer anderen Unterrichtsstunde stattfindet, unabhängig vom Fach. Das Fach Sport ist davon ausgenommen. Es ist notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen jeden Tag ein Buch ihrer Wahl in der Tasche haben, um diese „Lesezeit“ sinnvoll zu nutzen. Sollte ein Schüler oder eine Schülerin kein Buch zur Verfügung haben, besteht die Möglichkeit, sich ein Buch aus der Schülerbücherei oder bei einer Lehrkraft auszuleihen. Auch informative Zeitschriften können gelesen werden.

3.3 Lese-Rechtschreib-Förderung

Damit der Schulerfolg nicht stark durch Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben beeinflusst wird, erhalten Schülerinnen und Schüler unserer Schule, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche (Legasthenie) förmlich festgestellt wurde, im 5-ten, 6-ten und 7-ten Schuljahr eine gezielte Lese- und Rechtschreib-Förderung.

In Einzelfällen wird eine Lese-Rechtschreib-Schwäche (Legasthenie) erst nach dem Übergang in die weiterführende Schule deutlich erkennbar. Daher sind insbesondere in der ersten Hälfte der 5-ten Klassenstufe, die Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten besonders zu beachten, damit eine nachträgliche Testung durchgeführt werden kann.

3.4 Differenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch

Der Übergang von der Grundschule auf eine allgemeinbildende Schule ist u.a. mit neuen Strukturen und gestiegenen Anforderungen verbunden. Bei den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6.Klassen, bei denen durch den Fachlehrer besondere Begabungen oder Lerndefizite festgestellt werden, findet eine spezielle Förderung durch den Fachlehrer, teilweise unterstützt durch eine zweite Fachlehrkraft, statt (Doppelbesetzungen). Eine entsprechende Förderung und Forderung wird in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt.

3.5 Inklusion als Herausforderung - Sonderpädagogische Angebote

An unserer Schule sind Sonderpädagogen des Förderzentrums Meldorf tätig. Diese Zusammenarbeit beinhaltet gemeinsames Unterrichten, individuell angepasste Leistungserfassung und Beratung. Dabei werden die jeweils verbindlichen Förderpläne für die betroffenen Schülerinnen und Schüler zu Grunde gelegt. Die Förderpläne werden jedes Schuljahr von den verantwortlichen Sonderpädagogen in Absprache mit den Klassenlehrkräften erstellt bzw. angepasst. Auf die Mitwirkung der Erziehungsberechtigten wird bei allen Förderprozessen großen Wert gelegt.

Seit April 2017 haben wir die „Lernwelt“ eingerichtet. Dahinter steht ein sonderpädagogisches Förderkonzept das seinen eigenen Raum in unserer Schule gefunden hat. Hierher kommen Schülerinnen und Schüler, die vorübergehend oder längerfristig einen Förderbedarf haben. Grundsätzlich werden die Schülerinnen und Schüler im regulären Unterricht inklusiv beschult. Die Lernwelt ergänzt dieses inklusive Angebot durch individuell abgestimmte Unterstützung, Hilfe und Beratung für Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam wird die Entwicklung passgenauer Förderung im Kollegium diskutiert und umgesetzt.

Anschaffungen von Hockern, Speziellen Rollstühlen und die Einrichtung des Fahrstuhls ermöglicht es körperlich eingeschränkten Schülerinnen und Schülern, uneingeschränkt am Fachunterricht teilzunehmen.

4. Geöffneter Ganztag

Die Gemeinschaftsschule am Hamberg ist seit Herbst 2007 eine offene Ganztagschule. Der Ganztagsbetrieb findet an vier Tagen (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag) statt.

Die Schülerinnen und Schüler haben nach dem regulären Unterricht die Möglichkeit an der Mittagsverpflegung, der Hausaufgabenbetreuung und/oder an den Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen.

Das Angebot des geöffneten Nachmittagsunterrichts ergänzt das Angebot des Vormittagsunterrichts, unterstützt die Schüler bei ihren Hausaufgaben, fördert leistungsschwache Schülerinnen und Schüler und fördert die individuellen Stärken, Fähigkeiten und Interessen.

4.1 Mittagsverpflegung und Wasserspender

Am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag können die Schülerinnen und Schüler am gemeinsamen Mittagessen teilnehmen. Dieses Mittagessen findet in der Mensa im Neubau statt. Das täglich wechselnde Angebot orientiert sich am Geschmack der Kinder und Jugendlichen. Die Mahlzeiten werden vom Mensa-Team frisch zubereitet und beinhalten ein Salatbuffet, ein Hauptgang, Nachtisch, Obst und Wasser. Dabei wird darauf geachtet, dass beispielsweise Gemüse saisonal und regional aufgetischt wird.

Bei dem gemeinsamen Mittagessen können sich die Schülerinnen und Schüler miteinander austauschen. So werden Formen des Miteinanders eingeübt und ausgeführt. Die Wahrung der Tischmanieren und des höflichen Umgangs miteinander zählt zu den Zielen, die die Schüler beim gemeinsamen Mittagessen fast nebenbei erreichen.

2019 wurde in der Pausenhalle ein Trinkwasserspender installiert. Schülerschaft, Lehrkräfte und Personal nutzen diesen mit Hilfe von Trinkflaschen. Dadurch wurde erreicht, dass die Menge der zuckerhaltigen Getränke, die bis dato konsumiert wurde, drastisch reduziert worden ist.

4.2. Arbeitsgemeinschaften

Von 13.30 bis 15.10 Uhr werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten. Um ein möglichst vielfältiges Angebot zu gewährleisten, wird darauf geachtet, dass die Angebote gleichsam aus den Bereichen Sport, Ästhetische Bildung,

Arbeit/Wirtschaft/Technik, Naturwissenschaften, Sprachen und Gesellschaftswissenschaften stammen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in den Arbeitsgemeinschaften des geöffneten Nachmittagsunterrichts die Gelegenheit haben, ihre individuellen Interessen, Stärken und Fähigkeiten zu entdecken, zu nutzen und zu vertiefen. Die Arbeitsgemeinschaften verknüpfen theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen und erweitern somit das Bildungsangebot des Vormittagsunterrichts. Weiterhin steht das Erleben in der Gruppe im Vordergrund. Die immer wichtiger werdende Sozialkompetenz wird in den Arbeitsgemeinschaften stark gefördert. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Kindern verschiedener Altersstufen, Schularten und sozialer Herkunft zusammen. Sie erleben, schaffen, entdecken und lernen gemeinsam.

Geleitet werden die Gruppen von Honorarkräften, Lehrern, Schülerinnen und Schülern oder Mitgliedern gemeinnütziger Organisationen und Vereinen. Das Angebot ist abhängig von der Jahreszeit, der Nachfrage und den personellen Möglichkeiten und wechselt mehrmals im Jahr. Die meisten Kurse sind für eine bestimmte Altersstufe konzipiert, die auf den Anmeldebögen angegeben ist. Der Träger des offenen Ganztags ist der Verein der Volkshochschulen Dithmarschens.

5. Lernen in Fächern und Fachbereichen

Die Fachcurricula aller Fächer sind seit 07/2025 auf der schuleigenen Homepage www.gemsburg.info zu finden.

5.1 Kompetenzentwicklung

Ein wesentliches Ziel unserer Schule ist es, die Kompetenzentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler in fachlichen und überfachlichen Strukturen zu fördern. Kompetenz bezeichnet ein Vermögen des einzelnen Menschen, das ihn befähigt, sein persönliches, berufliches und gesellschaftliches Leben selbstbestimmt zu führen und seine Umwelt mitzugestalten:

Sachkompetenz zielt auf den Erwerb und die Anwendung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem Fach sowie an seinen Schnittstellen zu anderen Fachgebieten. Die Schülerinnen und Schüler lernen fachspezifische

Fakten, Regeln, Gesetze und Begriffe. Sie erkennen Zusammenhänge, schätzen Sachverhalte ein und beurteilen diese. Den Maßstab der Sachkompetenz bilden die Lernpläne des Landes Schleswig-Holstein.

Methodenkompetenz beinhaltet den eigenen Lernprozess in seinen fachbezogenen, sozialen und personalen Dimensionen bewusst zu gestalten und dabei auf ein Repertoire von Aneignungs-, Verarbeitungs- und Präsentationsweisen zurückzugreifen. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht teils fachspezifische, teils fächerübergreifende Methoden und werden durch gezieltes Training dabei unterstützt (siehe 3.1). Oberstes Ziel ist es, persönliche Arbeits- und Lernstrategien zu entwickeln und anwenden zu können.

Sozialkompetenz ist darauf gerichtet, in wechselnden sozialen Situationen, bei unterschiedlichen Aufgaben und Problemen, die eigenen bzw. übergeordneten Ziele erfolgreich im Einklang mit anderen Personen zu verfolgen. Die Schule muss ihren Schülerinnen und Schülern einen Rahmen bieten, der es ihnen ermöglicht, Erfahrungen im demokratischen Umgang miteinander zu gewinnen, um sich in der gesellschaftlichen Realität zu orientieren und diese verantwortungsbewusst mitgestalten zu können. Im Zentrum stehen somit das Verantwortungsbewusstsein für sich selbst und für andere, die Entwicklung einer Kooperations-, Kompromiss- und Konfliktfähigkeit (siehe 7.2.1).

Die Selbstkompetenz beschreibt Fähigkeiten, die in erster Linie auf die eigene Person gerichtet sind. Dazu gehören einerseits persönliche Arbeitstechniken welche zu einem bedeutenden Maß die persönliche Effektivität und Effizienz jedes Einzelnen bestimmen. Auf der anderen Seite geht es um innere Einstellungen, Werthaltungen und Motivationen, die das Handeln des Einzelnen beeinflussen. Ihre Grundlage bilden Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl. Zur Selbstkompetenz gehören die kritische Selbstwahrnehmung in Auseinandersetzung mit der Umwelt und die moralische Urteilsfähigkeit.

5.2. Lernen mit neuen Medien

In der beruflichen Ausbildung und im „Job“ wird heutzutage der Umgang mit Computern und anderen digitalen Medien wie selbstverständlich vorausgesetzt. Von den Schulen wird daher gefordert, eine solche Medienkompetenz zu entwickeln.

In der fünften Klassen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Fach Medien einen Einblick in das Lernmanagementsystem „Itslearning“ und eine Einführung in das digitale Klassenbuch „WebUntis“. Die Arbeit mit digitalen Geräten und Medien sind in den Fachcurricula aller Fächer festgeschrieben. Für die Arbeit mit den digitalen Medien in den einzelnen Fächern stehen zahlreiche Notebookwagen in den Klassen- und Fachräumen zur Verfügung.

Die beiden Computerräume werden in den Wahlpflichtkursen und im Informatikunterricht in Klasse 8 und 10 genutzt.

5.3 Unterricht im sprachlichen Bereich

An der Gemeinschaftsschule am Hamberg ist Englisch die 1.Fremdsprache für alle Schülerinnen und Schüler. Im Bereich des Wahlpflichtunterrichts I haben sie die Möglichkeit Französisch, im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts II Dänisch zu erlernen.

Der Deutschunterricht hat an unserer Schule die Aufgabe, die in der Grundschule erworbenen sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeiten weiterzuentwickeln. Er baut auf den in der Grundschule erworbenen Kenntnissen auf und bereitet auf den Übergang ins Berufsleben, auf das Fachgymnasium oder den Besuch der gymnasialen Oberstufe vor.

Der Deutschunterricht vermittelt die Kompetenzbereiche „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“ und „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“.

Die Lese-Zeit (s.u.), die Teilnahme an Vorlesewettbewerben (auch plattdeutsch) und regelmäßig stattfindende Autorenlesungen sind weitere wichtige Bausteine des Fachbereiches.

5.4. Fremdsprachen

Im europäischen Kontext wird Vielsprachigkeit verlangt. Angesichts der zunehmenden internationalen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verflechtungen kommt der sprachlichen Verständigung der Menschen untereinander wachsende Bedeutung zu. Deshalb wird der Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen im alltäglichen Umgang, sowie im beruflichen Bereich von immer größerer Wichtigkeit sein.

Der Fremdsprachenunterricht versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, kommunikative Absichten in der Zielsprache mündlich und schriftlich zu verdeutlichen. Es werden fünf Teilbereiche (Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben und Mediation) geschult und unter Berücksichtigung des Erwerbs von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz erfahrbar gemacht. Projektfahrten nach Dänemark und Paris vertiefen die Unterrichtsinhalte aus den Wahlpflichtkursen Französisch und Dänisch.

5.5 Lernen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich

Der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich legt einen besonderen Schwerpunkt auf den Bezug zum Alltag, zur Realität und zur Umwelt. Teamorientiertes Lösen komplexer Aufgaben und eine Veränderung der Aufgabekultur prägen den neuen Umgang mit der Mathematik.

Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, fachlich abgesichert zu argumentieren, Lösungen zu interpretieren und kritisch zu beurteilen. Ebenso wichtig sind weiterhin vielfältige Übungsphasen zur Sicherung der Grundfertigkeiten, die den Schülerinnen und Schülern beim Problemlösen als Grundwerkzeug dienen.

Eigenständiges Lernen und differenziertes Arbeiten ist besonders durch die Ausgliederung vieler Stoffgebiete in Kompetenzraster gewährleistet.

5.6 Naturwissenschaften (NaWi)/MINT

Die Gemeinschaftsschule am Hamberg ist seit vielen Jahren eine Schule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt. Über die Jahre sind viele Kooperationen mit Industrie, Wald und Wattenmeer entstanden. Die Schülerinnen und Schüler teilen diesen Schwerpunkt, was sich durch die große Beliebtheit der MINT-WPUs zeigt.

Beim Bestehen von Eignungstests bei großen Firmen und einer weitergehenden beruflichen und schulischen Qualifikation z.B. an Fachgymnasien des Kreises Dithmarschen zeigte sich, dass unsere Schule auf einem guten Weg ist, die Schülerinnen und Schüler im naturwissenschaftlichen Bereich sehr gut auszubilden.

Deshalb sollen auch in Zukunft die geltenden Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein sowohl in methodischer als auch in inhaltlicher Sicht nicht nur voll erfüllt werden, sondern weitergehende naturwissenschaftliche Inhalte zum Unterrichtsgegenstand gemacht werden. Phänomene werden nicht nur inhaltlich betrachtet, sondern auch weitgehend und fächerübergreifend begründet. So entsteht die Basis für Problemlösungen im anwendungsbezogenen Berufsbereich. Eine gute und ständig zu erweiternde naturwissenschaftliche Gerätesammlung dient als praktisches Anschauungsmaterial, welches durch Medien wie Filme und kurze Videosequenzen ergänzt wird. Das Begreifen von naturwissenschaftlichen Inhalten ist immer auch an selbständiges Handeln gebunden, was den Schülerinnen und Schülern durch das Durchführen von Versuchen vermittelt werden muss.

Der herkömmliche - nach den Fächern Biologie, Physik und Chemie. - getrennte naturwissenschaftliche Unterricht wird in den Klassen 5 bis 7 zum komplexen Fach Naturwissenschaften. Ab Klassenstufe 8 wird der Fachunterricht in Teildisziplinen aufgeteilt, damit die Vermittlung von gezieltem Fachwissen gewährleistet wird.

Ziel der so entstehenden naturwissenschaftlichen Grundbildung ist die Entwicklung eines nachhaltigen Handelns.

Besonders zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 lehnt sich das Fach „NaWi“ stark an die Ideen zur Umwelterziehung, das Aufgreifen von Alltagsbezügen und das Fördern von Interessen an. Entsprechende Fortbildungsangebote werden von den Fachschaften wahrgenommen.

5.7 Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich

Mit dem Fach Weltkunde werden die Fachinhalte der ursprünglich getrennt unterrichteten Fächer Geschichte und Erdkunde miteinander in den Klassenstufen 5 bis 7 vernetzt. Dem Lernen in Zusammenhängen wird hierdurch Rechnung getragen. Ab Klassenstufe 8 erfolgt die Aufteilung in die Spezialdisziplinen Geschichte, Geografie und Wirtschaft/Politik.

Das Fach Religion/Philosophie wird von der Klassenstufe 5 bis 10 einstündig unterrichtet.

5.8 Unterricht im Fach Sport

Bewegung, Sport und Spiel fördern die körperliche, seelische, kognitive und soziale Entwicklung. Deshalb leistet der Sportunterricht an unserer Schule einen spezifischen und unverzichtbaren Beitrag zum Bildungsauftrag.

Der Sportunterricht an der Gemeinschaftsschule am Hamberg soll:

- den Körper trainieren und das natürliche Bewegungsbedürfnis unterstützen,
- ein Gefühl für Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit vermitteln und für Bedürfnisse, aber auch für Gefährdungen und Grenzen des eigenen Körpers sensibilisieren,
- Teamgeist und Partnerschaftlichkeit, Fairness und Respekt in konkreten Alltagssituationen schulen,
- die Fähigkeit, sich Regeln zu erschließen und danach zu handeln, entwickeln
- Erfolgserlebnisse schaffen, Mut, Ausdauer und Selbstüberwindung belohnen, das Selbstbewusstsein stärken und lehren, Misserfolge zu verarbeiten,
- zum körperlichen Ausgleich insbesondere bei sitzenden, passiven Tätigkeiten oder bei eindimensionalen Belastungen anleiten,
- die körperliche Entwicklung der heranwachsenden Schülerinnen und Schüler unterstützen und dazu beitragen, bislang unbekannte Sportarten, Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sowie insbesondere Begabungen zu entdecken,
- die Freude an der Bewegung fördern und zu sinnvoller Freizeitgestaltung anregen,
- zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beitragen, weil wir der festen Überzeugung sind, dass Bewegung als Motor der kindlichen Entwicklung in enger Beziehung zur Sprach- Denk- und Sozialentwicklung steht.

Darüber hinaus werden an unserer Schule in jedem Schuljahr Bundesjugendspiele in der Leichtathletik durchgeführt. Außerdem findet mit dem Nikolausturnen auch der Bereich Geräteturnen einen wichtigen Platz. Schulinterne Turniere in den großen Sportspielen, auch mit Beteiligung der Lehrkräfte, werden veranstaltet.

Seit Einführung dieses Wettbewerbs im Jahre 2002 hat unsere Schule in jedem Jahr an der Qualifikation für den sogenannten Helgoland-Staffel-Marathon teilgenommen. Oft gelang es unserer Schulmannschaft, sich für das Finale der 50 besten Schulen des Landes auf der Hochseeinsel Helgoland zu qualifizieren.

An den Wettbewerben „Jugend trainiert für Olympia“ nimmt unsere Schule u.a. in den Sportarten Volleyball, Faustball, Fußball, Floorball und Leichtathletik regelmäßig teil und erzielte in den vergangenen Jahren hervorragende Ergebnisse auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene.

Bei den Kreisbestenwettkämpfen in den Sportarten Gerätturnen, Leichtathletik und Waldlauf sind Schülerinnen und Schüler unserer Schule regelmäßig vertreten.

Die großzügigen Sportanlagen mit 3-Felder Halle, Sportstadion, Beachvolleyballfeld, Schwimmbad und dem nahegelegenen Wald bieten sehr gute Voraussetzungen für einen abwechslungsreichen und differenzierten Sportunterricht.

5.9 Lernen im musisch-künstlerischen Bereich

Ein Kennzeichen unserer heutigen Gesellschaft ist die ständige Präsenz auditiver und visueller Eindrücke. Auf der einen Seite erfordert diese Reizfülle die Herausbildung besonderer Kompetenzen, um nicht einer Reizüberflutung zu unterliegen. Auf der anderen Seite wird im musisch-künstlerischen Bereich verstärkt das vernetzte Denken geschult, indem die Entwicklung ungewöhnlicher Lösungsstrategien erprobt wird. Im Zentrum stehen somit Kreativität und Sensibilität. Darüber hinaus sind Kommunikations- und Genussfähigkeit wichtige Eckpunkte. Durch das Suchen und Erproben individueller Ausdrucksfähigkeiten kann gerade dieser Bereich zu einer Stärkung der Persönlichkeit beitragen.

Kunstwerke aus den Klassen oder Kursen werden regelmäßig in der Schule und auf der Homepage als „Bild des Monats“ der Öffentlichkeit dargestellt.

Mit der Schulband haben besonders talentierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihr Talent zu festigen und Fähigkeiten zu erproben.

5.10. Verbraucherbildung

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurde das Fach Haushaltslehre in Verbraucherbildung umbenannt.

Der Unterricht in Verbraucherbildung setzt in der Sekundarstufe I als eigenständiges Fach ein.

Umwelt- und gesundheitsbezogene Bewusstseinsbildung ist ein Grundanliegen der Verbraucherbildung und fließt in sämtliche Themenbereiche und Themen mit ein.

In den Klassen 5/6 der Gemeinschaftsschule beginnen die Schülerinnen und Schüler mit dem Fach Verbraucherbildung im Rahmen der Wahlfächer. In diesem Kurs werden die hauswirtschaftlichen Grundkenntnisse in Theorie und Praxis vermittelt.

Ab der Klassenstufe 7 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Fach Verbraucherbildung als Schwerpunktfach (4 Wochenstunden) zu wählen. In diesem Wahlpflichtkurs der Klassen 7-10 werden die Grundkenntnisse vertieft und auf alle für das Fach Verbraucherbildung relevanten Themenbereiche (Rolle als Verbraucher, Essen und Ernährung, wirtschaftliche und nachhaltige Lebensführung, Ernährung und Gesundheitsförderung, private Lebensführung als Potential, Kultur und Technik der Nahrungszubereitung) erweitert.

In den Klassen 9/10 können die Schüler im Rahmen der Wahlpflichtdifferenzierung II Kurse (2 Wochenstunden) mit verschiedenen Themenschwerpunkten wählen. Der neu ins Leben gerufene Kurs „Fitness und Ernährung“ verbindet die Bereiche Bewegung und Lebensstil.

Jahrgangsübergreifend arbeiten die Schülerinnen und Schüler der unteren und oberen Jahrgänge bei dem 2025 an unserer Schule implementierte Projekt „Gemüseackerdemie“, bei dem gemeinsam gesät, gepflegt, geerntet und Nahrung aus dem Schulgarten zubereitet wird.

5.11. Textillehre

Anknüpfend an die in der Grundschule vermittelten Inhalte und Fertigkeiten wird in dem Fach Textillehre in der Sekundarstufe I in inhaltliche Besonderheiten und Zusammenhänge des Faches eingeführt. Grundlegende textile Techniken, einfache Verfahren der Formgebung, Grundlagen der Farb- und Formenlehre bilden hier die Basis für kreatives Arbeiten.

Im Wahlbereich der fünften und sechsten Klassen werden u.a. Kurse zum Nähen mit der Nähmaschine angeboten. Im Bereich des Upcyclings wird mit dem Themenschwerpunkt Patchwork ein aktuelles Thema aufgegriffen.

5.12 Darstellendes Spiel

Das Fach „Darstellendes Spiel“ wird in der sechsten Klassenstufe als eigenständiges Fach im Klassenverband unterrichtet. Es wird vor allem handlungsorientiert unterrichtet. Über unterschiedliche Übungen lernen die Schülerinnen und Schüler die theatralen Gestaltungsmittel der Bereiche Körper und Bewegung, Raum, Sprache und Sprechen, Musik, Klang und Geräusche kennen. Diese Gestaltungsmittel finden anschließend ihre Anwendung in selbstinszenierten Szenen. Zudem arbeiten sie mit vorgegebenen Texten, die sie gestalterisch auf der Bühne umsetzen.

Neben der Förderung der künstlerisch-ästhetischen Kompetenz werden in diesem Fach auch die Selbst- und Sozialkompetenz gefördert. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die Ausdrucksfähigkeit ihres Körpers und ihrer Stimme selbst wahr und lernen diese in verschiedenen Situationen angemessen einzusetzen. Theaterarbeit findet immer in der Gruppe statt. Dafür sind die Zusammenarbeit und das Vertrauen untereinander unabdingbar. Auch verlangt die Theaterarbeit eine Bandbreite an Fähigkeiten. Jeder einzelne kann somit seine Fähigkeiten in den Unterricht einfließen lassen.

6. Berufsorientierung

Die Berufswahlorientierung ist für unsere Schule eine kontinuierliche und fächerübergreifende Aufgabe. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in die Berufswelt und sie werden gefördert, selbstständig und eigenverantwortlich Entscheidungen im Prozess ihrer Berufswahl treffen zu können. Fächerübergreifend werden die Schülerinnen und Schüler an die Bereiche Arbeitswelt und Berufswahl herangeführt. Neben fachlichen Qualifikationen werden auch Schlüsselqualifikationen (Sozial-, Selbst-, Sach- und Methodenkompetenz) vermittelt, die in der Schule, Beruf und Gesellschaft von Bedeutung sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen vielfältige Möglichkeiten in der Berufswahl erkennen, aber auch Grenzen im Wirtschafts- und Arbeitsleben erkennen, um eventuell Alternativen zu entwickeln.

Aus diesen Ansprüchen ergeben sich für unsere Schule folgende Bausteine der beruflichen Orientierung:

In den fünften und sechsten Klassen werden alte Berufe im Kontext des Weltkundeunterrichts thematisiert. Ab der siebten Klasse werden mit der IHK als

Kooperationspartner die Potentialanalyse und in der 8. Klasse Werkstatttage durchgeführt. Einen Einblick in die Berufspraxis erhalten die Schülerinnen und Schüler bei einem Praktikum in der achten Klassen (einwöchig) und neunten Klasse (zweiwöchig).

Für die Berufswahlvorbereitung wird die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Lernorten genutzt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an Berufsmessen und am „Sozialen Tag“ teil. Diese Möglichkeit, für einen guten Zweck Geld zu erwirtschaften, wird von einem kleinen Anteil unserer Schülerinnen und Schüler auch vor dem Hintergrund der eigenen Berufswahl durchgeführt. In weiteren Veranstaltungen mit Vertretern der Wirtschaft und der Berufsberatung werden Bewerbungstrainings, Einstellungstests und Bewerbungsgespräche durchgeführt, z.B. beim Kooperationspartner Steinbeis in Glückstadt.

Die Betriebspraktika sind ein wichtiger Teil der Berufswahlvorbereitung. Diese finden im 8-ten und im 9-ten Jahrgang statt und dauern eine, bzw. zwei Wochen. Das vorrangige Ziel dieser Praktika ist das Kennenlernen von Arbeit und Betrieb. Lehrer und Berufsberater führen die Schülerinnen und Schüler auf diese Praktika hin und nutzen umfangreiche berufsorientierende Materialien der Berufsberatung und der Wirtschaft für die Vor- und Nachbereitung. Selbstverständlich finden parallel dazu Informationsveranstaltungen mit unseren Kooperationspartnern statt, die über die Möglichkeiten zum Erreichen des Fachabiturs und der allgemeinen Hochschulreife informieren.

Ab dem zweiten Halbjahr der 9. Klasse steht den Schülerinnen und Schülern monatlich eine Berufsberatung in der Schule zur Verfügung.

Ausbildungslotsen und Berufseinstiegsbegleiter helfen beim Übergang Schule – Beruf.

Neu ins Leben gerufen wurde 2023 die Burger Berufsrallye. Hier erkunden die Teilnehmenden der achten Klassen Berufsfelder und Betriebe vor Ort.

7. Unsere Schule als Lebensraum

Unsere Schule ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des miteinander Lebens und Erlebens. Die Gemeinschaftsschule am Hamberg bemüht sich den Unterricht lebensnah und schülerorientiert zu gestalten. Besonders dort, wo außerschulische Partner am Schulleben mitwirken, helfen diese, schulisches

Lernen stärker auf die Lebenswelt der Kinder und der Jugendlichen zu beziehen. Außerschulisches Lernen wird an unserer Schule gefördert durch Projekte und Erkundungen sowie Praktika, Besuche von Museen, Betrieben, Kinovorführungen und Theateraufführungen, Zusammenarbeit mit Vereinen, Umweltgruppen und Beratungsstellen, Einladung von Autoren und Experten, Beteiligung an Wettbewerben, Klassenfahrten, Auslandsaustausch u.a.

7.1 Kooperationspartner

Die Gemeinschaftsschule am Hamberg hat eine große Anzahl von Kooperationspartnern. Viele dieser Partnerschaften bestehen bereits seit vielen Jahren.

Hierzu gehört die Zusammenarbeit mit den Grundschulen und den Gymnasien. Durch Hospitationen werden Methoden und Inhalte enger aufeinander abgestimmt, um das Kind dort abzuholen, wo es zu Beginn der fünften Klasse mit seinem Können steht. Dies gilt auch für das Ende der Schulzeit an der Gemeinschaftsschule am Hamberg, wenn die Schülerinnen und Schüler zur Berufsschule wechseln oder ein Gymnasium besuchen.

Beispielhaft folgende Auflistung von Kooperationspartnern aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft:

Da an der Gemeinschaftsschule am Hamberg sehr viele Schülerinnen und Schüler mit dem Bus zur Schule kommen, wird für die 5-ten Klassen in Zusammenarbeit mit der Firma *Autokraft* eine Busschule durchgeführt. Insgesamt finden Absprachen zwischen dem Busunternehmen und der Schule statt, um die Fahrpläne optimal aufeinander abzustimmen.

Die *AOK* und die *Barmer* führen regelmäßig Sozialversicherungsunterricht in der Schule durch, um den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Notwendigkeiten der sozialen Absicherung nach der Schule zu erklären.

Auch die *Agentur für Arbeit* kommt regelmäßig, um die Schülerinnen und Schüler bei der Berufswahl zu unterstützen und zu beraten. Der Besuch des Berufsinformationszentrums in Heide bzw. die Einführung in die online-gestützte Berufsinformation in der Schule ist in den Klassenstufen 8 und 9 obligatorisch. In Zusammenarbeit mit der *IHK* erhalten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in unterschiedliche handwerkliche Bereiche.

Unterstützung mit Material und auch finanziell erfährt die Gemeinschaftsschule am Hamberg durch die *Banken und Sparkassen*.

Im Sommer ist das nah gelegene *Schwimmbad* ein bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebter Kooperationspartner.

Mit der Firma *Sasol und Covestro* in Brunsbüttel besteht eine sehr enge Kooperation. Sie zeigt sich z.B. in der Spende von ganzen Klassensätzen von Laborkitteln und sonstiger sächlicher Ausstattung, vor allem aber auch in der Möglichkeit, dass Schülergruppen der Gemeinschaftsschule am Hamberg an Projekttagen die firmeneigenen Labore nutzen können.

So erhielten in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich viele unserer Schülerinnen und Schüler einen Ausbildungsplatz in der chemischen Industrie und speziell bei der Firma Sasol.

Seit 2005 besteht eine Kooperation mit der *Internationalen Wattenmeerschule (IWSS)*. In diesem Rahmen werden Unterrichtsprojekte zum Thema Wattenmeer durchgeführt. Insbesondere wurden schon zahlreiche einwöchige Exkursionen in das dänische Wattenmeer um Fanö durchgeführt. Neben den wattenmeerbezogenen Themen aus dem naturwissenschaftlichen und weltkundlichen Bereich liegt bei diesen Projektfahrten ein Schwerpunkt in der Anwendung der englischen (bei einigen Schülerinnen und Schülern auch der dänischen) Sprache. Die Unterbringung findet dabei in Selbstversorgerhäusern statt. Das dient nicht nur der Minimierung der entstehenden Kosten, sondern fördert unter anderem durch die gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten das soziale Miteinander in den Klassen.

7.2 Schulfahrten und Exkursionen

Schulfahrten – im Folgenden Klassenfahrten – sind an unserer Schule ein wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Klassenfahrten ergänzen und bereichern den Unterricht und das Schulleben. Schülerinnen und Schüler können neue Erfahrungen gewinnen, das gegenseitige Verstehen in der Gruppe und mit den begleitenden Lehrerinnen und Lehrern wird gefördert, der Sinn für Gemeinschaft gestärkt und die Bereitschaft geweckt, sich für andere einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Klassenfahrten haben einen

deutlichen Bezug zum Unterricht, werden im Unterricht vor- und nachbereitet und sind für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich.

In den Jahrgängen 6 und 9 finden in der Regel Klassenfahrten statt. Diese Fahrten werden von den Klassen und ihren Klassenlehrern geplant und die Ziele werden mit den Beteiligten abgestimmt.

Darüber hinaus gibt es in jedem Schuljahr viele außerunterrichtliche Aktivitäten in Form von Wandertagen und Exkursionen.

Seit dem Jahr 2014 besitzt unsere Schule zehn 3-er Kanadier (Kanus) und einen dazugehörigen Trailer. Damit lassen sich sowohl Tagesexkursionen auf der Burger Aue als auch Touren auf weiter entfernten Gewässern durchführen.

7.3 Waldmuseum

Das Waldmuseum ist ursprünglich aus der pädagogischen Auswertung der Schulwaldarbeit an der Realschule Burg hervorgegangen. Gründer und langjähriger Leiter war der ehemalige Konrektor der Realschule, Hellmut Vogel. In den zurückliegenden Jahren seit der Gründung im Jahre 1968 hat sich aus der Schulwald-, Umwelt- und Naturschutzarbeit der Realschule eine respektable naturkundliche Museumssammlung mit zahlreichen Ausstellungen zur heimischen Tier- und Pflanzenwelt entwickelt, die laufend variiert und ausgebaut wurde. Arbeiten unserer Schülerinnen und Schüler hatten einen sehr hohen Stellenwert und geben dem Museum ein besonderes Gepräge. Dabei wurde angestrebt, die biologische Arbeit der Gemeinschaftsschule im Museum transparent zu machen, Anregungen zu geben und Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen für die aktive Mitarbeit zu motivieren.

Unter Einbeziehung weiterer von Schülerinnen und Schülern erstellter Lehrpfade und Schutzprojekte hat sich das Waldmuseum zwischenzeitlich zu einem Ort lebendiger Natur- und Umwelterziehung entwickelt.

Aufgrund seiner nachhaltigen umweltpädagogischen Arbeit wurde der außerschulische Lernort Waldmuseum 2002 als "Regionale Pädagogische Umwelteinrichtung" vom Land Schleswig-Holstein anerkannt. Hier konnten die in heutiger Zeit größtenteils technik- und konsumorientierten Jugendlichen verstärkt an Themen der Umweltbildung herangeführt werden.

Gegenwärtig wird die über Jahrzehnte bestehende, erfolgreiche Art der

Schulwaldarbeit in Zusammenarbeit mit dem Verein „Burg Natur“ fortgeführt, die am 17. Juni 2011 mit der Überreichung des Landesschulwaldpreises durch die Umweltministerin gekrönt wurde. Der WPK II „Wald“ arbeitet eng mit dem Waldmuseum zusammen.

7.4 Schülerbücherei

Um die Lesemotivation und Lesekompetenz zu erhöhen und zu erhalten, ist in unserer Schule eine Schülerbücherei eingerichtet worden, die von Schülerinnen und Schülern und einer Lehrkraft betreut wird. Die Bücherei umfasst ein breites und ständig aktualisiertes Angebot an Kinder-, Jugend- und Sachbüchern zu verschiedenen Themenbereichen, die sich gut für sämtliche Jahrgänge eignen und von vielen Schülerinnen und Schülern genutzt wird. Die Bücherei kann dabei sehr vielfältig genutzt werden, nicht nur im Fach Deutsch, z.B. für Buchvorstellungen, auch andere Fächer können auf den Buchbestand bei Referaten oder Projekten zurückgreifen. Außerdem können sich die Schülerinnen und Schüler Bücher für die Lesezeit ausleihen.

7.5 Schulsanitäter

An unserer Schule werden regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse für die Schüler und Schülerinnen durchgeführt. Nach erfolgreicher Teilnahme besteht die Möglichkeit bei den Schulsanitätern mitzuarbeiten. Die Schulsanitäter sind eine feste Gruppe von Kindern, die eine zusätzliche Ausbildung in der Ersten Hilfe bekommen haben, die sie zu Schulsanitätern befähigt. Ihnen steht ein Sanitätsraum zur Verfügung, in dem alle wichtigen Utensilien für die Erste Hilfe aufbewahrt werden. Außer in allen Schulpausen stehen sie auch während der Unterrichtszeit per Walkie-Talkie auf Abruf bereit. Sie versorgen eventuell Verletzte und unterstützen die Lehrkräfte bei der Durchführung von Sportveranstaltungen hinsichtlich der Ersten Hilfe.

7.6 Busbegleiter

Schüler der Gemeinschaftsschule am Hamberg in Burg sind seit dem Schuljahr 2010/2011 als sogenannte „Bus-Engel“ in den Schulbussen im Einsatz. Das Projekt der Autokraft GmbH dient der Verbesserung der Sicherheit der

Schülerinnen und Schülern in den Bussen. An der Gemeinschaftsschule wurden die Bus-Engel von Mitarbeitern der Autokraft ausgebildet. Ihr Einsatz zielt darauf ab, Sachbeschädigung und Streitereien auf den Schulwegen zu mindern und so zu einer vergrößerten Schulwegsicherheit beizutragen. In erster Linie sind die Bus-Engel, die äußerlich am Band ihres Schlüsselanhängers und ihren speziellen Busfahrkarten zu erkennen sind, Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler bei Problemen in ihrem Schulbus. Manchmal reiche schon allein die Präsenz der zumeist älteren Helfer aus, um einen reibungsloseren Hin- oder Rückweg zur Schule zu ermöglichen. Doch nicht nur für die Buskinder ist dieses Projekt von Nutzen. Für die Bus-Engel selbst bietet sich eine tolle Möglichkeit, Zivilcourage vorzuleben und Verantwortung für Andere zu übernehmen.

7.7 Homepage und Social media

Unsere Homepage bietet aktuelle Informationen und Einblicke ins Schulleben. Auch werden Termine, Speise- und Vertretungsplan sowie Formulare zur Verfügung gestellt. Zusätzlich bietet ein Instagram-Auftritt Einblicke in Veranstaltungen, Projekten und Tagesfahrten.

8 Veranstaltungen

Zahlreiche kleine und große Veranstaltungen stellen im Schulleben der Gemeinschaftsschule am Hamberg immer wieder besonderer Höhepunkte und gute Lerngelegenheiten dar, um Bildung, Erziehung und Unterricht zu verbinden und Schule als Lern- und Lebensraum erfahrbar zu machen.

Alle aus dem Alltag herausragenden Ereignisse wie Klassenfahrten, Wandertage, Klassen-, Schul- und Sportfeste, Wettbewerbe, Projektwochen und Theaterveranstaltungen haben eine besondere Bedeutung für die Gestaltung des gemeinsamen Lebens und Lernens in unserer Schule.

Durch die verantwortliche Einbeziehung in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung solcher Ereignisse können die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sie durch sorgfältige Planung, die Vielfalt der gemeinsam entwickelten Ideen und ihre Einsatzbereitschaft maßgeblich zum Gelingen einer Veranstaltung beitragen können.

Da hier nicht alle Veranstaltungen und Schulfeste erwähnt werden können, werden im Folgenden nur einige kurz beschrieben:

8.1 Jugendwaldspiele

Die Jugendwaldspiele sind seit 1975 ein großes Ereignis an unserer Schule. Alljährlich findet im Erholungswald der Gemeinde Burg diese dreitägige Veranstaltung statt, an der mehr als 20 Schulen mit über 50 Klassen des 6-ten Jahrgangs beteiligt sind. Die Jugendwaldspiele sind lehrplanrelevant und haben aus schulpädagogischer Sicht ihre zeitgemäße Bestätigung, weil Umwelterziehung verbindlich zum fächerübergreifenden Unterrichtsprinzip auf allen Schulstufen erklärt wurde.

Unsere Schule will als Ausrichter der Jugendwaldspiele das Wissen um Wald und Natur auf möglichst breiter Basis fördern und der Jugend als Entscheidungsträger von morgen helfen, sich in ihrer Umwelt zu orientieren. Dabei sind die Kooperationen mit den Landesforsten Schleswig-Holsteins und dem Bürger Waldmuseum unverzichtbare Bestandteile der Durchführung.

8.2 Projektwochen

Eine Projektwoche findet bisher alle ein bis zwei Jahre an unserer Schule statt. Lehrkräfte, Eltern und außerschulische Partner bieten Projekte an, die an vier Tagen durchgeführt werden. Einerseits sind es Projekte, welche sowohl im Schulgebäude als auch auf dem Schulgelände selbst durchgeführt werden, andererseits finden viele Projekte beispielsweise im benachbarten Waldfreibad oder in der Natur statt.

8.3 Weihnachtsfeier

Jährlich findet für die fünften Klassen eine Weihnachtsfeier statt. Auf dieser Weihnachtsfeier präsentieren sich die Fünftklässler mit Gedichten, Sketchen und Theaterstücken sowie mit Liedern und Instrumentalstücken. Die Weihnachtsfeier findet an einem Abend in der Vorweihnachtszeit in der Mensa der Gemeinschaftsschule statt.

8.4. MINT Tage

Die MINT-Tage stehen ganz im Zeichen des gemeinsamen Lernens und Kennenlernens. Die dritten und vierten Klassen der umliegenden Grundschulen besuchen für jeweils einen Tag unsere Schule. Hier werden sie in Fachbereichen des MINT-Bereiches durch Zehntklässler unterrichtet. Zwischendurch gibt es ein gemeinsames Frühstück. Die Pausen werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof gebracht.

9. Schüler und Eltern

9.1 Arbeitsbereiche der Schülervertretung

Ein wesentliches Ziel unserer Schule ist die Erziehung zur Selbstständigkeit und Demokratiefähigkeit. Die wichtige und notwendige Voraussetzung dazu ist, dass Schülerinnen und Schüler (entsprechend ihres Alters und ihrer Entwicklung) zunehmend mehr Verantwortung übernehmen.

Dies tun sie, indem sie von Anfang an wichtige Ämter und Dienste im Rahmen ihrer Klassengemeinschaft ausüben. Aus dieser Verantwortung für ihre Klasse heraus resultiert nicht selten ein erweitertes Engagement in der Schülervertretung (SV) unserer Schule. Die SV vertritt die Interessen der Schülerschaft und beteiligt und engagiert sich an sämtlichen Prozessen und Aktivitäten des Schullebens. Ihr Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung nimmt sie durch die Teilnahme gewählter Schülervertreter an Konferenzen der Gremien der Schule und auf Veranstaltungen der Landesschülervertretung wahr. Es finden regelmäßig Klassensprecherversammlungen und Treffen mit der Verbindungslehrkraft statt.

9.2 Formen der Elternmitwirkung

Eltern erleben den schulischen Alltag anders als die in der Schule Beschäftigten. Dies ermöglicht ihnen einen anderen Blickwinkel, der für das Schulleben bereichernd sein kann. Eine wichtige Voraussetzung für eine möglichst konstruktive Zusammenarbeit ist eine hohe und verständliche Transparenz unserer Schule, ihrer Strukturen und ihrer Entwicklung, damit Eltern wirksam und kompetent das Schulleben mitgestalten und mittragen.

Gerade an den Tagen des geöffneten Nachmittagsunterricht, an denen Eltern ihre Kinder länger als sonst in die Hände der Lehrerinnen und Lehrer legen, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Erziehenden notwendig.

Wichtig ist uns eine Elternmitarbeit auf vielen verschiedenen Ebenen. Die Eltern nehmen ihre Verpflichtungen und Aufgaben in den verschiedenen Gremien wahr. Sie unterstützen die Anliegen der Schule gegenüber dem Schulamt und der Gemeinde, leiten Kurse im offenen Ganztagesbereich und helfen tatkräftig bei Projekttagen, Schulfesten, Wandertagen und anderen Veranstaltungen mit.

9.3 Förderverein

Mit der Gründung unserer Schule wurde auch ein Förderverein ins Leben gerufen. Der Förderverein erfüllt Aufgaben, die für die Schulleitung, die Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern alleine gar nicht oder nur schwer zu leisten wären. Er leistet gezielt wirkungsvolle und kontinuierliche Unterstützungsarbeit bei Anschaffungen und Ausgaben für die Schule und den Unterricht.

Hinzu kommt die Zuschussung von Kosten für Klassenfahrten, wenn die finanzielle Situation der Familie eines Kindes die Teilnahme nicht ermöglicht oder die Mitfinanzierung von Sportveranstaltungen und Projekten.

Bei der ortsansässigen Handwerkermesse „Burg Kreativ“ übernimmt der Förderverein seit einigen Jahren das Catering der Aussteller und Besucher. Eltern und Schülerinnen und Schüler backen Kuchen und Torten und verkaufen diese. Die Einnahmen wandern zur Hälfte in den Etat des Fördervereins und zum anderen in die Klassenkassen der beteiligten Schülerinnen und Schüler.

10. Entwicklungsziele

Grundsätzliches Ziel ist es, die bestehenden Konzepte, Projekte u.ä. beizubehalten, in regelmäßigen Abständen zu evaluieren und entsprechend anzupassen. Neuen Projekten, wie z.B. dem Projekt „Gemüseackerdemie“, werden entsprechend benötigte Ressourcen zugestanden, die zur Implementierung nötig sind.